

# BBT – Quartalsinfo

Frühling 2007

Aktuelles  
zur Berufsbildungsreform



## Aus dem Leistungsbereich Berufsbildung

### Umsetzung des „Case Managements“

Der Bund unterstützt die Kantone beim Auf- und Ausbau des „Case Managements“. Er hat dazu im Februar 2007 die Grundsätze „Case Management Berufsbildung“ publiziert. Voraussetzung für die Unterstützung durch den Bund ist ein kantonales Gesamtkonzept, das spätestens bis Ende August 2007 vorliegen muss. Für die Erarbeitung dieser Konzepte richtet der Bund eine Pauschale aus.

„Case Management“ ist ein strukturiertes Verfahren, um adäquate Massnahmen für Jugendliche sicher zu stellen, deren Einstieg in die Berufswelt stark gefährdet ist. Es koordiniert die Akteurinnen und Akteure sowohl über institutionelle und professionelle Grenzen als auch über die Dauer der Berufswahl und der Grundbildung hinweg.

Weitere Informationen

[www.bbt.admin.ch/themen/berufsbildung/00104/00358/index.html?lang=de](http://www.bbt.admin.ch/themen/berufsbildung/00104/00358/index.html?lang=de)

### Leitfaden „individuelle Begleitung“

Ein Teil der Jugendlichen hat Schwierigkeiten, den Weg in die Arbeitswelt zu finden und sich in die Gesellschaft zu integrieren. Gesetzlich geregelt ist nur die Begleitung von Lernenden in der zweijährigen beruflichen Grundbildung. In dem was über diese Mindestvorschriften hinausgeht, sind die Kantone frei.

Die Arbeitsgruppe „individuelle Begleitung“ der schweizerischen Berufsbildungsämterkonferenz (SBBK) hat im Auftrag des BBT Massnahmen und Handlungsempfehlungen für die Kantone in einem Leitfaden zusammengetragen.

Das im Leitfaden definierte, wesentlich auf Freiwilligkeit beruhende individuelle Begleitangebot ist in der Perspektive des Case Managements nur eine, wenngleich zentrale Massnahme. Die individuelle Begleitung ist somit weniger umfassend als Case Management.

Weitere Informationen

[www.bbt.admin.ch/themen/berufsbildung/00104/00358/index.html?lang=de](http://www.bbt.admin.ch/themen/berufsbildung/00104/00358/index.html?lang=de)

**Kantonales  
Gesamtkonzept**

**Strukturiertes Verfahren**

**Gesetzliche Vorgaben  
und Spielraum für  
Kantone**

**Leitfaden erarbeitet im  
Auftrag des BBT**

**Abgrenzung zum Case  
Management**

**Masterplan Berufsbildung: Entwicklungsgrundlagen erarbeitet**

Ende Januar 2007 hat der Bundesrat die BFI-Botschaft den Eidgenössischen Räten überweisen. Darin formuliert er die Leitlinien, Ziele und Massnahmen zur Förderung von Bildung, Forschung und Innovation (BFI) in der Kreditperiode 2008-2011. Aufbauend auf der BFI-Botschaft koordinieren das Eidgenössische Volkswirtschaftsdepartement (EVD) und die schweizerische Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren (EDK) in einer Masterplanung die gemeinsamen Finanzprojekte.

In der Berufsbildung haben das BBT und die schweizerische Berufsbildungsämterkonferenz (SBBK) in einer ersten Phase die Entwicklungsgrundlagen für den Masterplan 2008-2011 zusammengestellt. Diese zeigen auf, dass aufgrund der Veränderungen in der Demografie, Migration und Arbeitswelt eine Weiterentwicklung der Berufsbildung unabdingbar ist. Im Weiteren erläutern die Entwicklungsgrundlagen detailliert die Neuordnung der Berufsbildungsfinanzierung ab 2008.

In der beruflichen Grundbildung wird der bisherige „Masterplan berufliche Grundbildung“ (Steuerung des Reformprozesses über ein Ticketsystem) weitergeführt. Neu wird ein „Masterplan höhere Berufsbildung“ erarbeitet. Ziel ist es, die höhere Berufsbildung innerhalb der Tertiärstufe besser zu positionieren und Grundlagen für Finanzierungsrichtlinien zu schaffen.

Weitere Informationen

[www.bbt.admin.ch/themen/berufsbildung/index.html?lang=de](http://www.bbt.admin.ch/themen/berufsbildung/index.html?lang=de)

**Neue Informatiklösung für das eidgenössische Berufsverzeichnis**

Zur Zeit befindet sich das eidgenössische Berufsverzeichnis in einer technischen Überarbeitung. Die geplante Informatiklösung wird eine fortlaufende Aktualisierung ermöglichen. Auch wird es möglich sein, Daten als PDF-Dokumente zu exportieren. Aus diesen Gründen entfällt in Zukunft die gedruckte Version des Berufsverzeichnisses.

**BFI-Botschaft als Grundlage für die Masterplanung**

**Entwicklungsgrundlagen im Bereich Berufsbildung**

**Steuerungsinstrumente**

**Aktualisierung inskünftig fortlaufend**

Beim eidgenössischen Berufsverzeichnis handelt es sich um eine Zusammenstellung der eidgenössisch anerkannten Bildungsangebote sowie der Bildungsanbieter und weiterer Akteure der Berufsbildung. Das Verzeichnis wird vom BBT geführt. Die Daten basieren momentan auf dem Stand von Dezember 2006.

#### Kontakt

Evelyne Achour, Ressort Höhere Berufsbildung

[evelyne.achour@bbt.admin.ch](mailto:evelyne.achour@bbt.admin.ch)

#### Berufsverzeichnis im Internet

[www.bbt.admin.ch/themen/berufsbildung/berufsverzeichnis/index.html?lang=de](http://www.bbt.admin.ch/themen/berufsbildung/berufsverzeichnis/index.html?lang=de)

### **Validierung von Bildungsleistungen: Vernehmlassung des nationalen Leitfadens abgeschlossen**

Die Validierung von Bildungsleistungen ist ein Verfahren, wodurch Kenntnisse oder Kompetenzen, die eine Person ausserhalb üblicher Bildungsgänge oder durch Praxiserfahrung erworben hat, gegenüber denjenigen eines bestimmten Titels anerkannt werden. Die Vernehmlassungsmöglichkeit (Oktober bis Dezember 2006) zum vom BBT in Zusammenarbeit mit dem seco, den Kantonen und den Organisationen der Arbeitswelt erarbeiteten nationalen Leitfaden für die Validierung von Bildungsleistungen wurde rege genutzt. Der Leitfaden wurde in den Stellungnahmen mehrheitlich begrüsst.

Aufgrund der Ergebnisse der Vernehmlassung wird der Leitfaden zur Zeit überarbeitet. Die Resultate sind am 24. April 2007 anlässlich des Treffens der Plattform „Validation des acquis“ diskutiert worden. Ende Mai 2007 entscheiden die Verbundpartner in den Projektorganen über die Anpassungen.

#### Weitere Informationen

[www.validacquis.ch](http://www.validacquis.ch)

**Eidgenössisch anerkannte Bildungsangebote**

**Leitfaden in der Vernehmlassung begrüsst**

**Publikation des Leitfadens im Juni 2007**

**Berufsbildungskampagne 2007 – 2009**

Der Bund hat 2006 die nationale Lehrstellenkampagne „Chance06“ durchgeführt. Mit der Folgekampagne „ChanceBerufsbildung“ (Arbeitstitel) wird das Engagement weitergeführt und zusätzlich auf die ganze Berufsbildung ausgedehnt. Ziel ist es, in der Öffentlichkeit prominent auf die Bedeutung und Chancen der Berufsbildung aufmerksam zu machen. Auch will der Bund mit dieser Kampagne die Aktivitäten der Kantone und Organisationen der Arbeitswelt unterstützen.

Die Kampagne startet offiziell im Juli 2007. Sie dauert bis 2009. Schwerpunkt dieses Jahr sind die zweijährigen beruflichen Grundbildungen mit eidgenössischem Berufsattest. Schwerpunkte in den Folgejahren werden die Berufsmaturität und die höhere Berufsbildung sein.

**Kontakt**

Dani Duttweiler, stv. Leiter Ressort Grundsatzfragen + Politik

[dani.duttweiler@bbt.admin.ch](mailto:dani.duttweiler@bbt.admin.ch)

**Berufliche Grundbildung****Antrag auf ein Vor-Ticket für die Inkraftsetzung im Jahr 2010**

Die Organisationen der Arbeitswelt haben bis Ende April 2007 Gelegenheit, beim BBT Antrag auf ein Vor-Ticket für ihre Berufsreformen einzureichen. Ende Mai 2007 wird die Arbeitsgruppe Masterplan berufliche Grundbildung über die Vor-Ticket-Vergabe entscheiden.

Um die Qualität der gesamtschweizerischen Einführung der revidierten Berufe zu gewährleisten, setzt die Arbeitsgruppe Masterplan berufliche Grundbildung bei der Vergabe der Vor-Tickets Prioritäten. Falls eine Revision auf 2010 nicht zwingend notwendig ist, empfiehlt das BBT, den Antrag um ein Jahr zu verschieben und die Zeit für die verbandsinternen Vorbereitungs- und Aushandlungsprozesse zu nutzen.

**Weitere Informationen**

[www.bbt.admin.ch/themen/grundbildung/00107/index.html?lang=de](http://www.bbt.admin.ch/themen/grundbildung/00107/index.html?lang=de)

**Anpassungen im Handbuch Verordnungen geplant**

Das Handbuch Verordnungen des BBT zeigt Schritt für Schritt auf, wie eine Verordnung über die berufliche Grundbildung entsteht. Aufgrund der Erfahrungen in den Berufsreformprozessen wird das BBT das Handbuch bis im Sommer 2007 überarbeiten.

**Chancen der Berufsbildung aufzeigen**

**Schwerpunkt 2007: zweijährige Grundbildungen**

**Einreichfrist:  
Ende April 2007**

**Spielraum für  
Reformkommissionen**

**Überarbeitung bis im  
Sommer 2007**

Künftig sind in der Vorphase des Reformprozesses verschiedene Analysen über die beruflichen Tätigkeiten, die Entwicklungen auf dem Arbeitsmarkt und die ökonomischen Aspekte der geplanten beruflichen Grundbildung sowie das Qualifikationsprofil erforderlich. Diese Analysen erleichtern die spätere Erarbeitung des Bildungsplans.

Für die Erarbeitung des Bildungsplans steht neben dem Triplex-Modell gegenwärtig das Kompetenzen-Ressourcen-Modell zur Verfügung. In der Anwendung zeigt es sich, dass die derzeitigen Vorgaben im Handbuch Verordnungen präzisiert werden müssen. Das BBT erarbeitet zur Zeit „Richtlinien für ein handlungsorientiertes Modell“ in Zusammenarbeit mit betroffenen Organisationen der Arbeitswelt und den Kantonen. Die Richtlinien werden Teil des Handbuchs Verordnungen sein.

#### Kontakt

Toni Messner, Leiter Ressort Berufliche Grundbildung

[toni.messner@bbt.admin.ch](mailto:toni.messner@bbt.admin.ch)

#### **Pilotprojekt „Zukunft Handelsmittelschulen“**

Das 2003 unter dem alten Berufsbildungsgesetz in Kraft gesetzte Reglement „Kaufmann/Kauffrau“ wird voraussichtlich 2008 revidiert. Spätestens ab Inkraftsetzung der neuen Verordnung über die berufliche Grundbildung sind die Handelsmittelschulen (HMS) verpflichtet, danach auszubilden. Dies wird eine Anpassung ihrer Ausbildungsgänge – hin zu einem höheren Praxisanteil – erfordern. Erfüllen die HMS diese Anforderungen, können sie ihren Absolventinnen und Absolventen das eidgenössische Fähigkeitszeugnis ausstellen.

Im Rahmen des Pilotprojekts "Zukunft Handelsmittelschulen" prüfen zur Zeit 16 HMS, wie die Bestimmungen auf ein vollschulisches Ausbildungsangebot übertragen werden können und welche Ergänzungen bei den jeweiligen Ausbildungsgängen vorzunehmen sind.

Bis zum Projektende im Herbst 2007 erfolgen folgende Arbeiten:

- Die Berufsverbände legen das Kompetenzprofil der künftigen beruflichen Grundbildung zur Kauffrau / zum Kaufmann fest.
- Die in den Pilotschulen getesteten Module werden extern evaluiert und validiert.
- Eine Arbeitsgruppe aus Vertreterinnen und Vertreter der Verbundpartner erarbeitet einen Entwurf eines Rahmenlehrplanes, der die praktischen Kompetenzen integriert.

#### Weitere Informationen

[www.aveniresc.ch](http://www.aveniresc.ch)

**Detailliertere Analysen  
in der Vorphase**

**Richtlinien für handlungs-  
orientierte Modelle**

**Praxisbezug  
gewährleisten**

**16 Pilotschulen beteiligt**

**Paralleles Vorgehen**

### **Leitlinien zur Revision der Berufsmaturität**

Die Berufsmaturität hat sich seit ihrer Einführung 1994 bewährt. Sie wird nun an das neue Berufsbildungsgesetz angepasst. Mit dem Übergang von der heutigen Amts- zu einer Bundesratsverordnung soll eine Neukonzeption im Hinblick auf die Positionierung zur gymnasialen Maturität verbunden werden.

In einem ersten Schritt hat das BBT in Zusammenarbeit mit der Eidgenössischen Berufsmaturitätskommission (EBMK) Leitlinien zur Erarbeitung der zukünftigen Berufsmaturitätsverordnung definiert. Diese sind die Richtschnur für die Erarbeitung eines Verordnungs-Entwurfs. Die Vernehmlassung findet voraussichtlich Anfang 2008 statt. Ziel ist es, dass die neue Verordnung am 1. Januar 2009 in Kraft tritt. Die Überprüfung des Rahmenlehrplans zur Berufsmaturität wird nach der Inkraftsetzung der eidgenössischen Berufsmaturitätsverordnung gestartet.

Weitere Informationen

[www.bbt.admin.ch/themen/grundbildung/00131/index.html?lang=de](http://www.bbt.admin.ch/themen/grundbildung/00131/index.html?lang=de)

### **Projektförderung und Entwicklung**

#### **Über 170 Gesuche im Jahr 2006 eingereicht**

Im Jahr 2006 sind beim BBT über 170 Subventionsgesuche um Beiträge zur Entwicklung der Berufsbildung respektive für besondere Leistungen im öffentlichen Interesse eingegangen (Art. 54 und 55 Berufsbildungsgesetz). Rund zwei Drittel der Gesuche wurden gutgeheissen. Bei den abgelehnten Gesuchen lagen die Gründe meistens in der fehlenden gesetzlichen Grundlage, in der ungenügenden Vernetzung mit Partnern oder in der mangelnden Nachhaltigkeit der Vorhaben.

Die Ausgaben für Projekte zur Entwicklung der Berufsbildung und für besondere Leistungen im öffentlichen Interesse betragen im Jahr 2006 knapp 40 Millionen Franken. Projektträger waren in etwa zu gleichen Teilen Kantone und Organisationen der Arbeitswelt sowie Private, Vereine und nationale Organisationen.

Weitere Informationen

[www.bbt.admin.ch/themen/berufsbildung/00102/index.html?lang=de](http://www.bbt.admin.ch/themen/berufsbildung/00102/index.html?lang=de)

**Bewährtes beibehalten**

**Inkraftsetzung geplant auf 1.1.2009**

**Zwei Drittel der Gesuche bewilligt**

**40 Millionen Franken im Jahr 2006 investiert**

**Veranstaltungskalender**

**22. Mai 2007: Mai-Tagung der Berufsbildung**

Die traditionelle Mai-Tagung findet wiederum in Bern statt. Im Mittelpunkt stehen der Rück- und Ausblick auf die Berufsbildungsreform. In Werkstattgesprächen besteht die Möglichkeit, vertieften Einblick in laufende Projekte zu erhalten. Das Schwerpunktthema lautet dieses Jahr „Berufsbildung 2008+“. Anmeldeschluss: 4. Mai 2007.

**Informationen,  
Diskussionen  
und Networking**

**23. Oktober 2007: Jahreskonferenz Validation des acquis**

Die Jahreskonferenz bietet Gelegenheit, sich aus erster Hand über das Projekt zu informieren, Stellung zu beziehen und sich zu vernetzen.

**Jahreskonferenz**

Weitere Informationen zu den Veranstaltungen

[www.bbt.admin.ch/aktuell/00399/index.html?lang=de](http://www.bbt.admin.ch/aktuell/00399/index.html?lang=de)

**Impressum**

Herausgeber:

Leistungsbereich Berufsbildung ■  
Ressort Grundsatzfragen + Politik  
Effingerstrasse 27, 3003 Bern

Kontakt: [dani.duttweiler@bbt.admin.ch](mailto:dani.duttweiler@bbt.admin.ch)

Nächste Ausgabe: **Sommer 2007**

Abonnement:

Ein kostenloses Abonnement der BBT-Quartalsinfo ist erhältlich unter [berufsbildung@bbt.admin.ch](mailto:berufsbildung@bbt.admin.ch).

**BBT-Quartalsinfo:  
jetzt abonnieren**